

schild wird der Pilz untergebracht, so daß er sich auf einer glatten weißen Unterlage befindet.

Die Aufbewahrung von getrockneten Pilzen in derartigen durchsichtigen Beuteln bietet verschiedene Vorteile. Die Pilze können jederzeit zu makroskopischen Vergleichen herangezogen werden, ohne daß sie aus den Beuteln genommen werden müssen. Die Gefahr des Bruches ist damit sehr gering. Die saubere Aufbewahrung läßt die Beschäftigung mit ihnen nicht mehr zu einer äußerst staubigen Angelegenheit werden. Die Betrachtung der Exsikkate in den Wintermonaten zur Auffrischung des Gedächtnisses bereitet Freude. Die Beutel können übersichtlich in Karteiform aufbewahrt werden. Und was für Privatsammlungen, die nicht immer so wie in Herbarien gepflegt werden können, nicht unwichtig ist: Die ganze Sammlung kann häufiger auf Insektenfraß durchgesehen werden, da dies in relativ kurzer Zeit möglich ist.

GRÖGER

## Nachrichten — Persönliches

### Nachruf für MARTIN RAUE

Nach langer, schwerer Krankheit ging am 29. November 1963 der Bezirkspilzsachverständige und Lehrer i. R. MARTIN RAUE, für immer von uns.

Er wurde am 30. 5. 1885 in Magdeburg geboren und wuchs bei den Großeltern auf. Der Großvater, ein Schuhmachermeister, ermöglichte ihm unter finanziellen Opfern den Besuch des Lehrerseminars in Quedlinburg. Er war dann in Magdeburg, Eggenstedt zuletzt in Sülldorf als Lehrer und Schulleiter tätig.

MARTIN RAUE war ein vielseitig interessierter Mensch, sehr musikliebend, und ein kunstverständiger Sammler auf manchen Gebieten. So suchte er in den Orten, in denen unsere Lehrgänge für Pilzsachverständige stattfanden, gern die Antiquitätengeschäfte auf und freute sich, wenn er ein schönes Stück erwerben und damit seine Sammlungen erweitern konnte.

Als großer Naturfreund wanderte er, allem Schönen aufgeschlossen, durch seine deutsche Heimat; dabei gewann er Interesse an der Pilzkunde, der er sich schließlich ganz verschrieben hatte. Fast 11 Jahre war MARTIN RAUE als Bezirkspilzsachverständiger im Bezirk Magdeburg tätig. Als guter Redner und geschickter Dialektiker war er für seine Stellungen im öffentlichen Leben wie geschaffen, wobei ihn sein Organisationstalent und seine Ausgeglichenheit noch unterstützten. Durch sein offenes, ehrliches Wesen, seine Hilfsbereitschaft und Verträglichkeit erwarb er sich viele Freunde.

Wir verlieren in ihm einen unermüdlichen, von treuer Pflichterfüllung beseelten Kameraden, der in seiner ruhigen und freundlichen Art immer vermittelnd wirkte. So manche schöne Weiterbildungstagung, insbesondere der Bezirke Magdeburg und Halle, haben wir mit unserem — leider viel zu früh verstorbenen — Pilzfreund gemeinsam verlebt und werden nie vergessen, wie er uns mit seiner unübertroffenen Vortragskunst die Abschlußabende verschönte. Wir wollen MARTIN RAUE in dankbarer Erinnerung ein treues Gedenken bewahren.

GERTRUD SIEBERT